

Gesellschaft braucht »Leitplanken«

Ex-Vizekanzler Franz Münterfering war Gastredner bei Symposium der Katholischen Hochschulgemeinde

Gießen (srs). Der ehemalige Vizekanzler und Bundesminister Franz Münterfering war am Samstag zu Gast in Gießen. Im Rahmen eines Symposiums der Katholischen Hochschulgemeinde (KHG) unter dem Titel »Ausverkauf des Menschen!« hielt der 74-jährige SPD-Politiker einen Vortrag zum Thema »Verantwortung in der modernen Gesellschaft«. Münterfering, seit 2013 Präsident des Arbeiter- und Samariter-Bundes äußerte seine Gedanken und Ansichten im Konzertsaal des Rathauses auf die ihm eigene bekannte Weise – prägnant und mit klarer Position. Der Politik mangelte es an Nachhaltigkeit, mahnte er: »Die Demokratie hat eine große Schwäche: Sie ist immer an der nächsten Wahl orientiert.«

Eine Weltbevölkerung von 1,8 Milliarden Menschen: »Diese Zahl habe ich als Kind gelernt«, erzählte der 74-jährige. Im Jahr 2050 seien nun über zehn Milliarden zu erwarten. »Wird dieser Planet das aushalten?«, fragte Münterfering. Flüchtlingsströme von Massen seien »die Lebenswirklichkeit der nächsten Jahrhunderte.«

Das Symposium der KHG widmete sich vor allem dem Verhältnis von Wirtschaft und Gesellschaft. »Der Markt ist an sich nicht unsozial«, erklärte Münterfering zum Auftakt seines Vortrags. Doch in der Entlohnung seien große Ungerechtigkeiten festzustellen. »Wenn der Vorstandsvorsitzende der Deutschen Bank 600 mal mehr verdient als eine Krankenschwester«, werde eine Schiefelage deutlich, die auf fehlende Wertschätzung von bestimmten Tätigkeiten hinweise. Deutlich werde dies auch beim Gehalt in erzieherischen Berufen wie in Kitas und an Grundschulen. »Ich bin mir sicher: Wenn in den Berufen mehr Männer einsteigen würden, würden die Löhne bald nach oben gehen.«

Im Verhältnis zwischen Wirtschaft und Gesellschaft seien »Werte, Leitplanken« notwendig, sagte Münterfering. Dabei trage aber nicht nur die Politik Verantwortung; sondern auch der Einzelne. Es reicht nicht zu sagen: Hauptsache, ich bin ein anständiger Kerl, und alles ist in Ordnung.« Man müsse sich die »Zuversicht auf die Beeinflussung



Auch an der Diskussion in den verschiedenen Arbeitskreisen des KHG-Symposiums nahm der frühere Vizekanzler Franz Münterfering teil. (Foto: srs)

der Dinge« erhalten. Darüber hinaus wandte sich der ehemalige Verkehrs- und Arbeitsminister gegen eine »Geiz ist geil«-Mentalität und mahnte eine Verantwortung des Verbrauchers an. »Das ist wie mit der Saatkartoffel. Die darfst du nicht essen, sondern du musst sie pflanzen.«

Sein Vater, so erzählte Münterfering, habe ihm kurz nach den Erfahrungen des Zweiten Weltkriegs zwei Grundsätze eingetrichtert: »Geh nie in eine Partei. Und nie wieder dürfen deutsche Stiefel in einem anderen Land schreiten.« Gegen beide Grundsätze habe er verstößen. Verantwortung bedeute, Entscheidungen zu treffen, erklärte er. 1998 habe sich die Bundesregierung nach »großen Massaker« im Balkan für einen Einsatz der Bundeswehr im Kosovo entschieden. »Du weißt nicht immer, was richtig ist. Aber es kann sein, dass es mehr Menschen das Leben kostet, wenn du es nicht machst.«

Kurz ging Münterfering auch auf den Mauerfall vor 25 Jahren ein. »Ein Riesenglück hat Deutschland damals gehabt, dass es

friedlich geblieben ist.« Dank sei jenen zu zollen, »die im Osten unterwegs gewesen sind, und allen, die mitgeholfen haben, dass nicht geschossen wurde.« Richtig habe auch die damalige Bundesregierung gehandelt, die Einheit so schnell voranzubringen.

Im Rahmen des Symposiums diskutierten die Teilnehmer in Arbeitskreisen unter anderem über die Rolle von Ethik im Verhältnis von Wirtschaft und Gesellschaft. Spätestens seit der Finanzkrise 2008 sei die Zeit »reif für ein grundlegendes und selbstkritisches Nachdenken« sowie für »wirkliche Gespräche zwischen Gesellschaft, Wirtschaft und Ethik«, hob Hochschulpfarrer Dr. Siegfried Karl von der KHG zum Ende des Symposiums hervor. Auch in der Wirtschaftswissenschaft an den Gießener Hochschulen müsse die Ethik stärker in den Vordergrund rücken. Zu dem Symposium war auch die einstige Bundesministerin und Bundestagspräsidentin Prof. Dr. Rita Süsmuth als Rednerin angekündigt. Sie hatte ihre Teilnahme kurzfristig abgesagt.

»Müntes« Ethik
Ex-Vizekanzler Münterfering
sprach über Moral und Markt
Stadt Gießen – Seite 5

„Verantwortung für die ganze Welt“

SYMPOSIUM Franz Münterfering zu Gast bei Katholischer Hochschulgemeinde / Kritik an „sittenwidrigen Löhnen“



Münterfering

GIESSEN (msh). Seit dem Zusammenbruch der US-amerikanischen Bank „Lehman Brothers“ im Jahr 2008 wird die Welt von einer anhaltenden Finanz- und Schuldenkrise heimgesucht. Deutschland scheint diese im Vergleich zu den meisten Ländern zwar besser zu verkraften, dennoch kommen auch hierzulande immer häufiger Debatten über die Moral der Märkte auf. Welche Verantwortung tragen Unternehmen, Banken, die Politik und letztlich jeder Einzelne in der Gesellschaft? Brauchen wir neue Perspektiven und Werte? Wie halten wir es mit der entstehenden Pflückerlücke, wenn sie nicht ausreichend gefüllt werden kann? Diese Fragen sollten beim zweiten Symposium der Katholischen Hochschulgemeinde Gießen (KHG) im Konzertsaal des Rathauses beantwortet werden. Das Motto: „Ausverkauf des Menschen!? – Gesellschaft, Wirtschaft und Ethik im Gespräch“.

Als prominentester Gast hielt der ehemalige Vizekanzler und Bundesminister für Arbeit und Soziales, Franz Münterfering, ein Impulsreferat. Mit einem Schreiben hatte sich der Mainzer Bischof Karl Kardinal Lehmann bereits im

Vorfeld sehr aner kennend zu der Veranstaltung geäußert. In der Eröffnungsansprache freute sich Hochschulpfarrer Siegfried Karl über die gute Resonanz. Es sei besonders schön, dass sich auch junge Menschen angesprochen fühlen. Rund 150 Besucher konnte er begrüßen, mehr als im Vorjahr. „Für uns ist es ein positives Zeichen, dass das gewählte Thema die Menschen so bewegt“, erklärte er. Und betonte die Notwendigkeit, dass jeder Einzelne einen Beitrag zu einem so wichtigen Diskurs erbringe, um „unsere Gesellschaft lebenswürdiger zu gestalten“.

Dem schloss sich auch Oberbürgermeisterin Diehlind Grabe-Bolz an. In ihrem Grußwort dankte sie der KHG, die „dieses wichtige Thema zum Dialog aufgerufen hat“. Auch in Gießen verfolge sie die Ziele, „ein würdevolles Altern, ausreichenden und bezahlbaren Wohn-

raum für alle und eine sichere Zukunft des Arbeitsplatzes“ zu ermöglichen. Seit der großen Krise wache in der Bevölkerung das Bewusstsein, dass sich der Staat wirtschaftlicher verhalten müsse. Das betreffe gerade auch die Kommunalpolitik. Als jüngstes Beispiel führte sie die Diskussionen um die Ausrichtung der Landesgartenschau an. Neben der mehrheitlichen Färsprache hätten Skeptiker nach deren Nutzen gefragt, das sei auch wichtig. Denn man dürfe bei solchen Entscheidungen nicht immer nur nach wirtschaftlichen Aspekten handeln, viele Menschen hätten nämlich Sehnsucht nach Menschlichkeit.

Münterferings Vortrag war mit „Verantwortung in der modernen Gesellschaft – Spannungsfeld Gesellschaft, Wirtschaft und Ethik – Gedanken zu einer zukunftsfähigen Gesellschaft“ betitelt. Der einstige SPD-Vorsitzende erklärte, dass man nur im Sinne der Gesellschaft handeln könne, wenn die Antwort auf die Frage „Wie wollen wir leben und was können wir tun, um das zu erreichen?“ gefunden sei. Deutliche Worte fand er mit Blick auf das „sehr ungerichte“ Lohnniveau in der Bundesrepublik: „Wir haben hier sittenwidrige Niedrig-

löhne und sittenwidrige Hochlöhne.“ Das mache sich besonders bei Berufen bemerkbar, die für Kindererziehung und Altenpflege zuständig sind. „Diese Menschen sind unabkömmlich, werden aber in keiner Weise durch einen angemessenen Lohn gewürdigt.“ Neben dieser auf Deutschland bezogenen Kritik mahnte Münterfering noch an, nicht nur die eigenen gesellschaftlichen Probleme zu berücksichtigen, sondern global zu denken. „Wir haben eine Verantwortung für die ganze Welt“, betonte der Sozialdemokrat. Das sei gerade angesichts der momentanen weltpolitischen Entwicklung und der rapide wachsenden Weltbevölkerung von hoher Priorität. Die Menschen, die aufgrund von Hunger und Verfolgung auf der Flucht seien, benötigten dringend Hilfe. „Lampadusa ist da nur die Spitze des Eisbergs, daran müssen wir uns in Zukunft orientieren.“

Nach Münterferings Referat hatten die Besucher die Möglichkeit, bei spannenden Fachvorträgen über ihre Fragen mit renommierten Hochschullehrern und Marktforschern zu diskutieren. Für die KHG war die zweite Auflage des Symposiums erneut ein großer Erfolg.

Foto: Schnoth